

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 13. Jänner 1969

Blatt 81

Heute beginnt die neue Kinderlähmungs-Impfkation
=====

13. Jänner (RK) In sämtlichen Gesundheitsämtern der Stadt Wien beginnt heute eine neue erste Teilimpfung gegen die Poliomyelitis. Von Montag, den 13. bis Samstag, den 25. Jänner werden an jedem Montag, Dienstag, Freitag und Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, jeden Mittwoch von 13 bis 15 Uhr Impfwillige angenommen. Die Schluckimpfung wird an die ganze Wiener Bevölkerung kostenlos verabreicht. Die zweite Teilimpfung erfolgt zu den gleichen Terminen zwischen 10. und 23. März.

Zu unrecht, so erklärt Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück führt die Poliomyelitis den Namen Kinderlähmung, weil sie für die Erwachsenen eine mindestens ebenso gefährliche Erkrankung darstellt. Die älteste Person war zum Zeitpunkt der Erkrankung 78 Jahre alt. Bei dem ersten Kinderlähmungstoten seit Einführung der Polio-Impfkation im vergangenen Oktober handelte es sich um einen 45jährigen Mann.

Zu Unrecht, so stellte der Gesundheitsstadtrat weiter fest, gibt sich die Wiener Bevölkerung einem trügerischen und sorglosen Sicherheitsgefühl hin. Wie nahe die Gefahr einer neu aufflammenden Kinderlähmungsepidemie infolge zu geringer Impfwilligkeit ist, möge beweisen, daß nach einem praktischen Verschwinden dieser furchtbaren Krankheit im Jahre 1968 fünf Poliofälle in Österreich registriert wurden, von denen zwei tödlich verliefen. Alle Erkrankten waren nicht geimpft.

./.

Aber: Während sich im ersten Impfbjahr 382.638 Personen, im zweiten Jahr 79.011 Personen zu den Teilimpfungen gemeldet hatten, waren es 1964 nur mehr 23.360, 1965 noch 20481 und 1966 gar nur mehr 18.371 Personen. Nach einer gezielten Werbewelle stieg die Zahl der Impfwilligen im Jahr 1967 wieder auf 29.208 Personen.

Die rund 460.000 Geimpften wurden im Frühjahr 1968 aufgerufen, sich der notwendigen Auffrischungsimpfung zu unterziehen. Nach einem zunächst sehr zögernden Gebrach und einer verstärkt einsetzenden Propaganda waren es schließlich 183.000 Kinder und Erwachsene, die nun tatsächlich echten Schutz gegen die Poliomyelitis haben.

Die restlichen zwei Drittel der seinerzeit Geimpften stehen unter einem schon sehr schwach gewordenen Schutz. Dazu kommen die mehr als eine Million Wiener, die überhaupt noch keinen Impfschutz erhalten haben und einer neu aufflammenden Epidemie völlig ungeschützt gegenüberstehen. Da durch ähnliche Sorglosigkeit im benachbarten Deutschland 1967 bereits 60 neue Kinderlähmungsfälle verzeichnet worden sind, muß jeder Verantwortungsbewußte damit rechnen, daß die Mitglieder seiner Familie und er selbst tatsächlich bereits wieder gefährdet sind.

Zu der Montag beginnenden Impfkaktion werden alle jene aufgerufen, die überhaupt noch an keiner Schluckimpfung teilgenommen haben, oder es versäumten, an der Auffrischungsimpfung im Frühjahr 1968 teilzunehmen. Es bleibt zu hoffen, daß die Wiener Bevölkerung im eigenen Interesse möglichst zahlreich von der kostenlosen Abgabe der Schluckimpfung Gebrach machen.

Bei minus zehn Grad gut befahrbare Straßen
=====

13. Jänner (RK) Am gestrigen Sonntag hatte die Wiener Stadtreinigung endlich wieder ein bißchen Ruhe. Durch den in der Nacht auf heute einsetzenden leichten Schneefall und den starken Wind entstanden jedoch am nördlichen Stadtrand starke Verwehungen. Verbreitet trat auch Straßenglätte auf. Bereits um zwei Uhr früh war die Sonntagsruhe der Stadtreinigung zu Ende, alle Einsatzfahrzeuge gingen auf die Alarmrouten.

Heute vormittag waren bei Minus-Temperaturen von zehn Grad die Hauptfahrbahnen in Wien größtenteils salzfeucht und gut befahrbar. Insgesamt standen 118 Schneepflüge, 137 Streufahrzeuge und 54 Lastwagen für die Schneeabfuhr mit 23 Schneeladegeräten im Einsatz. An Personal konnten fast 2.000 Personen aufgeboten werden, darunter 1.157 fremde Arbeitskräfte.

- - -

Aus Holland und Israel:Blumenspenden für den Ball der Stadtgärtner
=====

13. Jänner (RK) Blumengrüße aus dem Nordwesten und dem äußersten Südosten Europas: Holländische und israelische Blumenkelche werden auf dem Blumenball am 17. Jänner ihre anmutige Schönheit präsentieren. Der niederländische Exportverband für Blumenzwiebeln schickt 8.000 Schnittblumen verschiedenster Sorten, die einen Verkaufswert von 80.000 Schilling repräsentieren.

Aus Israel kommen sogar Blumen im Verkaufswert von einer Viertelmillion Schilling: Die staatliche Exportorganisation für Blumen schickt per Flugzeug unter anderem 5.000 langstielige Rosen, ebenso je 5.000 Anemonen und Nelken sowie 1.000 Gladiolen, jede eineinhalb Meter lang. Die Israelis stellen für das Arrangieren der Blumen sogar eine eigene Dekorateurin bei.

Die Blumen, an denen sich die Besucher des Blumenballs erfreuen, werden nach der Veranstaltung zum überwiegenden Teil den städtischen Altersheimen zur Verfügung gestellt.

104. Geburtstag in Favoriten
=====

13. Jänner (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat heute vormittag Frau Juliana Strahovnik im 10. Wiener Gemeindebezirk in der Davidgasse 55, einen Besuch abgestattet, um ihr zur Vollendung ihres 104. Lebensjahres zu gratulieren. Die Jubilarin, die zum Kreis der ältesten Wienerinnen gehört, wurde in Mährisch-Schönwald geboren, lebt seit dem Jahre 1881 in Wien und war bis zu ihrem 86. Lebensjahr als Hausbesorgerin in Wien tätig. Seit 1946 verwitwet lebt sie nunmehr bereits mehr als 18 Jahre lang im Haushalt einer ihrer beiden Töchter.

Mit herzlichen Gratulationen übergaben Bürgermeister Bruno Marek und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rudolf Skodak dem Geburtstagskind das Ehrengeschenk der Stadt Wien und einen großen Strauß Nelken. Der Bürgermeister, der schon beim 102. Geburtstag als Gratulant erschienen war, versprach sich auch beim nächsten Geburtstag wieder einzustellen.

- - -

Neuer ärztlicher Leiter im Mautner Markhof'schen Kinderspital
=====

13. Jänner (RK) Stadtrat Hans Bock führte heute in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Franz Seitler, Obersenatsrat Dr. Franz Widmayer und Stadtphysikus Dr. Albert Krassnigg sowie zahlreich erschienenen Ehrengästen, Professor Dr. Hermann Wolf als neuen ärztlichen Leiter im Mautner Markhof'schen Kinderspital in sein Amt ein. Der Stadtrat dankte den bisherigen Interimsleiter Dr. Franz Zuleger für all dessen geleistete Arbeit während der letzten drei Jahre. Dem neuen Leiter gratulierte er zu seiner Berufung, wünschte ihm alles Gute und viel Erfolg für seine zukünftige Tätigkeit.

- - -

Ausstellung: Riki Raab zum 70. Geburtstag
=====

13. Jänner (RK) Morgen, Dienstag, den 14. Jänner, wird um 18.30 Uhr, Stadträtin Gertrude Sandner in der "Kleinen Galerie" in der Neudeggergasse, die Ausstellung "Riki Raab zum 70. Geburtstag" eröffnen.

Die Ausstellung vermittelt dem Besucher in zahlreichen Bildern und Dokumenten einen Überblick über das Bühnenleben der ehemaligen Solotänzerin der Wiener Staatsoper. Riki Raab wurde im Jahre 1899 in Wien geboren. Bereits im Alter von zehn Jahren trat sie in das k.u.k. Hofopernballett ein, wo sie alsbald zur Solotänzerin avancierte. "...vollkommene Beherrschung der Ballett-Technik und durchgeistigte Musikalität, echt wienerische Anmut und Grazie, erquickender Humor und überzeugende Kraft im dramatischen Ausdruck", so urteilten damals die Kritiker über sie. 1933, nach ihrem Bühnenabschied, bis zum Jahre 1952 widmete sie sich als Professorin an der Akademie für Musik und darstellende Kunst tanzhistorischen Studien. So war sie Mitarbeiterin am Österreichischen biographischen Lexikon, am Handbuch des Tanzes und Autorin des Werkes "Fanny Elßler - eine Weltfaszination". Weiter veranstaltete sie zahlreiche Ausstellungen und widmete schließlich als besonderes Novum den "Fanny Elßler-Ring", deren erste Trägerin Prima-ballerina Brexner wurde. Der Professorentitel 1962 und die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich im Jahre 1963 waren sichtbare Zeichen der Wertschätzung für ihre Tätigkeit.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen zu der Veranstaltung Bericht-erstatte und Fotoreporter zu entsenden.

Zeit: Dienstag, 14. Jänner, 18.30 Uhr,

Ort: 8, Neudeggergasse 6.

- - -

Bürgermeister überreichte Bundesehrenzeichen
=====

Das "große Silberne" für Verkehrsbetriebedirektor Dr. Mauric

13. Jänner (RK) Heute vormittag überreichte Bürgermeister Bruno Marek im Beisein von Kulturstadträtin Gertrude Sandner, Baustadtrat Kurt Heller, Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl, Abgeordnetem zum Nationalrat Robert Weisz und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl Reisinger im Roten Salon des Wiener Rathauses an Bedienstete der Stadt Wien, die ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Ehrenzeichen.

Der Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.-Ing. Dr. Carl Mauric erhielt das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Dr. Mauric, der seit 1967 an der Spitze der Wiener Verkehrsbetriebe steht, hat sich große Verdienste bei Reorganisationsfragen und bei der Planung der Wiener U-Bahn erworben.

Mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurden Oberpharmazierat Dr. Heinrich Hafner, Oberamtsrat Ernst Kauba, Prof. Dr. Ludwig Popper, Prim. Dr. Karl Salomon und Oberpharmazierat Dr. phil. et Mag. pharm. Johann Welzel ausgezeichnet.

Dr. Hafner von der Magistratsabteilung 17 (Anstaltenamt), leitet seit vielen Jahren das Apothekenwesen dieser wichtigen Abteilung. Oberamtsrat Ernst Kauba von der Städtischen Schulverwaltung bewährte sich hervorragend als Koordinator zwischen dem Stadtschulrat und den Lehrkörpern der einzelnen Schulen. Prof. Dr. Ludwig Popper, Abteilungsvorstand des Wilhelminenspitales, der ein enger Mitarbeiter der Weltgesundheitsorganisation in Genf ist, hat sich bleibende Verdienste auf dem Gebiet der Sozialmedizin und Rehabilitation erworben. Prim. Dr. Karl Salomon, Abteilungsvorstand des Altersheimes Liesing hat das Los vieler alter Menschen ganz entscheidend erleichtert. Oberpharmazierat Dr. phil. et Mag. pharm. Johann Welzel, Leiter der Anstaltenapotheke des Krankenhauses Lainz, trägt als Chef der Apotheke eines der größten österreichischen Spitäler wesentlich zur Erhaltung der Volksgesundheit bei.

Der Kanzleikommissär der Magistratsabteilung 17, Margarete Krashoviz wurde mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich dekoriert. Frau Krashoviz bearbeitet im Anstaltenamt die Einzelpersonalangelegenheiten der Stations- und Abteilungsärzte. Sie hat sich in den 30 Jahren ihrer Tätigkeit für die Stadt Wien stets durch besondere Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet.

Der letzte in der Reihe der Ausgezeichneten ist der technische Kommissär, Ing. Josef Dangl, dem Bürgermeister Warek die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich überreichte. Ing. Dangl, der in der Magistratsabteilung 26 tätig ist, hat sich große Verdienste beim Neu- und Umbau von Schulen- und Amtshäusern erworben.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 13. Jänner
=====

13. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: Ochsen 64, Stiere 168, Kühe 377, Kalbinnen 105, Summe 714. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise: Ochsen 13.20 bis 16.50, extrem 16.80 (5), Stiere 14 bis 16.20, extrem 16.30 bis 16.50 (5), Kühe 10 bis 13.30, extrem 14 (1), Kalbinnen 13.20 bis 16, extrem Ochsen und Kalbinnen 10.50 bis 13, Beinlvieh Kühe 7 bis 9.50.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 15.38, Stiere 15.52, Kühe 11.49, Kalbinnen 14.75, Beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 9 Groschen, Stieren um 10 Groschen, Kalbinnen um 38 Groschen und ermäßigte sich bei Kühen um 6 Groschen je Kilogramm.

- - -